

Basler Polizei warnt Amokdroher: «Wir werden dich finden»

Tiktok-Trend Die Behörden haben eine weitere jener Personen identifiziert, die eine Drohung gegen ihre Schule ausgesprochen haben.

«Es gibt Challenges, die lustig sind. Dann gibt es Challenges wie die Amok-Challenge – die überhaupt nicht lustig ist», sagt die Basler I-Cop Tosca Stucki in einem Video auf Tiktok. In den letzten Wochen haben sich Fälle von Amokdrohungen an Schweizer Schulen gehäuft. Der Grund dafür: Auf der Social-Media-Plattform stacheln sich Jugendliche gegenseitig an, solche Drohungen an ihrer Schule auszusprechen.

Auch in der Region Basel machen die Aktionen die Runde. Stucki appelliert direkt an die Jugendlichen: «Hör auf mit dieser Challenge! Ist dir eigentlich bewusst, was du für Ängste auslöst, wenn du so eine Amokdrohung startest? Auch wenn du jugendlich bist, heisst das nicht, dass du straffrei davonkommst.»

Stucki warnt deutlich: «Lass es einfach bleiben, weil – wir werden dich finden.»

Dieses Versprechen löste die Polizei am vergangenen Sonn-

tag direkt ein. Die Kantonspolizei Basel-Stadt konnte aufgrund einer Meldung eine jugendliche Person identifizieren, welche zuvor in einem Chat eine Drohung gegen ihre Schule ausgesprochen hatte. Die Jugendanwaltschaft Basel-Stadt eröffnete in der Folge ein Verfahren wegen Schreckung der Bevölkerung. Das teilt das Basler Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) am Mittwoch mit.

«Drohungen als Scherz sind geschmacklos»

Insgesamt sind derzeit fünf Jugendstrafverfahren gegen mutmassliche Täterinnen und Täter am Laufen. Fünf weitere Verfahren wurden gegen unbekannt eröffnet.

«Die Kantonspolizei Basel-Stadt und die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt weisen ausdrücklich darauf hin, dass verschiedenste Drohungen weltweit bereits viel Leid und Angst verursacht ha-



I-Cop Tosca Stucki warnt die Jugendlichen vor den Konsequenzen der Amok-Challenge. Foto: Nicole Pont

ben», heisst es in der Mitteilung, «Drohungen als Scherz oder Mutprobe sind nicht lustig und zudem geschmacklos.»

Bei Drohungen gegen Leib und Leben ermitteln die Strafverfolgungsbehörden von Amtes wegen «und setzen alles daran», die Täterinnen und Täter ausfindig zu machen und zur Rechenschaft zu ziehen. Eine solche Drohung könne auch bei jugendlichen Täterinnen und Tätern zu einer Verurteilung und zu hohen Kosten führen, warnt das Justiz- und Sicherheitsdepartement.

So sagt darum auch I-Cop Tosca Stucki in ihrem Appell an die Jugendlichen: «Es kann sehr, sehr teuer für dich werden.»

Die Kantonspolizei bittet Eltern und Erziehungsberechtigte, ihre Kinder und Jugendlichen für dieses Thema zu sensibilisieren und auf die Konsequenzen aufmerksam zu machen.

Isabelle Thommen